

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 11

Artikel: Madrid MCMXXXVI
Autor: Neruda, Pablo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pablo Neruda

Madrid MCMXXXVI

Madrid, einsam und erhaben, Juli überraschte dich in deiner
Fröhlichkeit
einer bescheidenen Bienenwabe; hell war deine Strasse,
hell dein Traum.

Schwarzes Rülpse
von Generälen, eine Woge
wütender Soutanen
brach ihre Schlammfluten, ihre Flüsse Schleims
an deinen Knien.

Die Augen noch traumversehrt,
mit Flinte und Steinen Madrid, frisch verwundet,
wehrtest du dich. Du liefst
durch die Strassen,
hinter dir Kielwasser furchend deines heiligen Bluts,
vereinend mit Ozeanstimme und rufend
mit einem Antlitz, für immer verwandelt
vom Licht des Bluts, einem rächenden
Berge gleich, einem sausenden
Stern aus Messern.

Da in den finstren Kasernen, da in die Sakristeien
des Verrats dein Schwert flammte,
war nichts als Schweigen der Frühe, nichts
als deiner Fahnen Zug,
und ein rühmlicher Tropfen Blut in deinem Lächeln.